

Mercedes-Benz

UNIMOG JOURNAL



Tierfilmer



Vulkan-Kletterer



Agrar-Techniker



**Schwerst-
Arbeiter**



Multitalent

Editorial

Unimog-Serviceleistungen 3

Vertriebsorganisation

Auf den Großflächen stechen alle Trümpfe 4
Mehr Kapazität, mehr Leistung, mehr Wirtschaftlichkeit 6
Mit innovativer Technik den Wettbewerbern Paroli bieten 7
Werkfeuerwehren retten, löschen, bergen –
...und noch einiges mehr 8
„Ohne den Unimog geht's nicht“ 11
Mit zeitgemäßem Design vom grauen Markt unterscheiden 12

Unimog International

Das perfekte Versteck im Nestos-Delta 14
Im Einsatz für 300.000 Touristen 16
Sightseeing mit der „Tschu-Tschu-Bahn“ 18

UNISKOP

Rundum zertifiziert 19
Unimog fürs Kloster – Dank an Griechenland 20
Kanadisches Feuerwehrfahrzeug überzeugt 20
Unimog-Erfolge in Italien 21
„Schneeräumer“ für Österreich vorgestellt 21
Saubere Appenzeller Straßen 21
Randnotizen 22

Herausgeber:

DaimlerChrysler AG, Produktbereich Unimog

Verantwortlich für den Herausgeber:

Dieter Sellnau, Produktbereich Unimog

Koordination:

Martin Adam, Produktbereich Unimog

Redaktionsbeirat:

Martin Adam, Erwin Kirschner,
Dieter Mutard, Karin Weidenbacher

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Texte: Marlies Dieckmann, Stefan Loeffler,
Dieter Mutard, Ute Risché, Angelika Ruoff
Fotos: Marlies Dieckmann, DWM Pressebüro und Verlag,
Produktbereich Unimog, Ute Risché

Redaktionsanschrift:

DaimlerChrysler AG, Produktbereich Unimog,
Vertrieb Marketing, D-76568 Gaggenau

Gesamtherstellung:

Dieter Mutard DWM Pressebüro und Verlag,
Ringstraße 11, D-89081 Ulm,
Telefon 07 31/9 62 89-0, Fax 07 31/9 62 89-30

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2000.
Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Federal Republic of Germany

Unsere Titelfotos



Werkfeuerwehren haben oftmals ein größeres Einsatzspektrum als die kommunalen Feuerwehren. Für die vielfältigen Anforderungen ist der Unimog unentbehrlich (Seiten 8-10)

Wo immer die Tierfilmer Ernst Arendt und Hans Schweiger unterwegs sind, ihren Unimog U 1550 L haben sie dabei. Für Millionen von Menschen gehören ihre Berichte im Fernsehen zur guten Unterhaltung (Seiten 14+15)



Ein Naturerlebnis ganz anderer Art ist die Fahrt auf den einzigen, immer noch tätigen Vulkan Europas, den Ätna in Sizilien. Unimog mit Busaufbauten garantieren das Vorwärtskommen in Lavagestein (Seiten 16+17)

Der Unimog im landwirtschaftlichen Einsatz: Heute ein seltener gewordenes Bild, doch auf den Großflächen im Osten Deutschlands gibt es kaum eine wirtschaftlichere Alternative (Seiten 4+5)



ob's nichts wär: 110 t schwere Hohlblechpannen zieht dieser 500 bei EKOSTAHL in Eisenhüttenstadt von einer Halle in die andere. Auch für diese Anwendung gibt's keine wirtschaftlichere Alternative (Seite 11)

Firmenstempel

Unimog-Serviceleistungen – Kundenzufriedenheit ist unsere oberste Maxime

Bei einer kritischen Betrachtung des Automobilmarktes der vergangenen 15 bis 20 Jahre fällt auf, dass die Erneuerungsprozesse in ihrer Geschwindigkeit stetig zugenommen haben. Im besonderen Maße trifft diese Feststellung auf die Entwicklung im Pkw-Bereich zu. Die zurückliegende IAA in Frankfurt bot hier wiederum besten Anschauungsunterricht. Immer kürzer werdende Produktlebenszyklen bzw. ständige Modellwechsel bestimmen das Bild im Wettstreit um die Gunst des Kunden. Und auch das Angebot an Dienstleistungen vor und nach dem Kauf gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Auch das Nutzfahrzeug-Geschäft hat sich in punkto „Innovations-Tempo“ grundlegend gewandelt. Gerade in dieser Branche kommt den Serviceleistungen rund um das Fahrzeug eine wichtige Funktion zu, um sich gegenüber dem Wettbewerb wirtschaftlich zu behaupten und den entscheidenden Tick vorne zu sein. Der Produktbereich Unimog stützt sich hierbei auf eine gewachsene leistungsfähige Vertriebs- und Serviceorganisation, mit der wir eine Reihe von neuen Zielvorgaben verfolgen bzw. einzelne Maßnahmen bereits aktiv umgesetzt haben.

- Wir wollen zunächst eine noch **stärkere Bindung** unserer Unimog-Kunden an die Mercedes-Benz Werkstätten und deren Serviceangebot – hier insbesondere die Themen Reparatur, Wartung und Teileversorgung – erreichen.
- Wir werden zukünftig noch wesentlich ausführlicher auf die spezifischen Anforderungen unserer Unimog-Kunden eingehen, indem wir
 - **wirtschaftliche Reparatur- und Teilelösungen** anbieten
 - unser Angebot an **Unimog-Zubehör** erweitern
 - den **Servicegrad**, sprich die Verfügbarkeit der MB-Originalteile, erhöhen und
 - eine **Erweiterung des Tauschsortiments** vornehmen.
- Wir schaffen den Unimog-Kunden **Wirtschaftlichkeit und Sicherheit** durch
 - eine größtmögliche **Teileverfügbarkeit**, auch für ältere Unimog-Bau-reihen und
 - die Verwendung von **Mercedes-Benz Originalteilen**.

Der letztgenannte Punkt entbehrt nicht seiner Problematik. Das Ersatzteilgeschäft wird zunehmend von freien Anbietern heimgesucht, die **Nachbauteile** mit Mercedes-Benz Markenzeichen versehen und in einer dem Original nachempfundenen Verpackung im Markt anbieten. Die Ungewissheit hinsichtlich der Qualität der sogenannten **Plagiate** birgt unvorhersehbare Risiken in sich, insbesondere wenn es sich um Teile im



Hans-Jürgen Wischhof: „Wir werden künftig noch mehr auf die speziellen Anforderungen unserer Kunden eingehen.“

sicherheitsrelevanten Bereich handelt. In dieser Hinsicht sind wir uns unserer Verantwortung gerade auch gegenüber Besitzern von älteren Unimog-Baumustern bewusst.

Unser Haus hat auf diese „Grauzone“ reagiert. Künftig werden die MB-Originalteile in einer **neuen Verpackung** ausgeliefert, die unsere Kunden vor Nachbauten und Fälschungen schützt. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 12 und 13.

Die sicherste und praktikabelste Lösung ist und bleibt hingegen der direkte Weg zu Ihrem Mercedes-Benz-Partner – die Garantie für eine individuelle Betreuung zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis, denn Kundenzufriedenheit ist unsere oberste Maxime.

Ihr

Hans-Jürgen Wischhof



Der Güstrow-Streuer auf dem U 2450 wird mit dem Schaufellader beladen



Zufrieden mit dem Unimog in Leistung, Qualität und Flexibilität: Joachim Kurth (r.), einer der drei Geschäftsführer der Agrarproduktion Oderbruch GmbH in Neulewin



Der Güstrow-Mehrzweckstreuer wird auch im Winterdienst eingesetzt

Der Unimog steht heute im internationalen Großangebot an Traktoren fast ein wenig im Hintergrund. Auf den Großflächen der Agrarproduktionsgesellschaften in Ostdeutschland stehen jedoch die Trümpfe der Unimog-Allradtraktoren nach wie vor.

Als wir nach der Wende erstmals landwirtschaftliche Betriebe in der Bundesrepublik besucht und unseren Kollegen erzählt haben, welche Mechanisierung wir in unseren Betrieben zur Großflächenbearbeitung benötigen, schüttelten diese meist den Kopf und meinten, dass es solche Maschinen im Westen nicht gäbe“. Daran erinnert sich *Joachim Kurth*, Landmaschinentechniker und Agraringenieur und seit 1980 in Führungspositionen der heutigen *Agrarproduktion Oderbruch GmbH & Co. Agrar-Produkte KG Neulewin* in Brandenburg, noch heute.

„Von denen hatte keiner eine Vorstellung, welche Größe unsere Betriebe haben, und dass diese nur mit entsprechenden Maschinen erfolgreich bewirtschaftet werden können“, ergänzt der aus der Märkischen Heide stammende *Joachim Kurth*. Die Größenordnungen im Osten, unweit des Grenzflusses Oder, haben andere





Auf den weiten Agrarflächen des Oderbruchs ist eine Feldbearbeitung ohne Unimog nur schwer vorstellbar

Die *Agrarproduktion Oderbruch GmbH* in Neulewin hat 1.000 Tiere, davon 450 Milchkühe. Im Ackerbau werden Weizen, Raps und Sonnenblumen für die Speiseölgewinnung, Zuckerrüben und Mais angepflanzt. Und wenn es im Sommer zur Erntezeit so richtig rund geht, dann verlassen täglich 650 t Getreide den Betriebshof. Um diese Mengen zu verarbeiten und die Produktionsflächen entsprechend bearbeiten zu können, müssen Organisation und Arbeitsabläufe aufeinander abgestimmt sein.



dass er stolz auf seine „Gaggenauer Flotte“ ist. In jüngster Zeit noch dazu gekommen ist eine *Dammann-Feldspritze* – wie immer auf Unimog-Fahrgestell.

„Der Unimog hat in der Landwirtschaft durchaus seine Berechtigung“, sagt der erfahrene Agrartechniker, „denn er hat ein einmaliges Einsatzspektrum. Bei uns ersetzt er die früheren IFA-Lkw ohne weiteres. In der Erntezeit hat er sich als

Auf den Großflächen stechen alle Trümpfe

Dimensionen als im dichtbesiedelten Raum der früheren Bundesrepublik. Die *Agrar-Produkte AG Neulewin* verfügt beispielsweise über 4.200 ha, auf denen Ackerbau und Milchproduktion betrieben wird. Der größte Betrieb der Region, er ist in unmittelbarer Nachbarschaft, hat mit über 7.000 ha nahezu die doppelte Größe.

Mit insgesamt 36 Mitarbeitern, fünf Unimog, 15 Unimog-Allradtraktoren mit 120 bis 240 PS Leistung, einem *Case*-Knicklenker-Schlepper mit 380 PS als Großtraktor für die Stoppelbearbeitung, fünf *Claas*-Mähdreschern und 15 alten Traktoren aus der DDR-Zeit ist der Betrieb optimal besetzt und ausgerüstet. „Die Unimog werden zum Transport, in der Düngung, im Pflanzen-

schutz und Winterdienst eingesetzt. Diese Möglichkeit des Ganzjahreseinsatzes ist ein großer Vorteil des Unimog und er passt somit ausgezeichnet in unsere organisatorischen Betriebsabläufe“, sagt *Joachim Kurth* und dabei sieht man ihm an,

robustes Zugfahrzeug bewährt, denn wir haben ein etwa 65 Kilometer langes Straßennetz in unserem Arbeitsbereich zu bewältigen, das sich nicht überall in optimalem Zustand präsentiert. Hier haben wir die Vorteile des in diesem Jahr angeschafften U 2450 hinsichtlich Leistung, Robustheit, Zugvermögen und Zuverlässigkeit längst schätzen gelernt.“

Der Betrieb hat natürlich eine eigene Werkstatt, denn bei so vielen Fahrzeugen und Geräten fällt hier immer Arbeit an. Die Betreuung in Verkauf und Service erfolgt durch den Unimog-Generalvertreter *Endres* in Berlin und bei schwierigeren Reparaturfällen oder Problemen hilft die Unimog-Vertragswerkstatt *Kabisch & Priebe* in Prötzl bei Strausberg. Die Wartungs- bzw. Standzeiten halten sich im üblichen Rahmen, zumindest sagt keiner der Befragten, ob nun Geschäftsführung, Werkstattmeister oder Fahrer, etwas anderes.



Getreideumschlag mit Schaufellader: Den Rest besorgt der Unimog U 2100 A mit Doppelanhänger

Während der Erntezeit müssen bei der Agrarproduktion Oderbruch GmbH täglich 650 t Getreide transportiert werden. Ein Einsatz, bei dem sich ein U 2100 A als Zugmaschine bewährt





Mehr Kapazität, mehr Leistung, mehr Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit ist überall der Gradmesser für die Bewertung von Arbeit. Das gilt besonders für Lohnunternehmer, die sich an Ausschreibungen beteiligen müssen. Wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Bewerbungen sind Fahrzeuge und Arbeitsgeräte, die flexibel genutzt werden können, nicht anfällig sind und somit keine Stillstandszeiten verursachen.

Deshalb sagt *Reinhardt Feind*: „Ich kann mir mein Unternehmen ohne den Unimog nicht mehr vorstellen.“ Schnell müssen die fünf Unimog der Firma Feind ihre Einsatzorte wechseln. Von der aufgeweichten Wiese bei Mäharbeiten zurück auf festen Asphalt zur Straßenunterhaltung. Je nach Einsatz mit Rechts- oder Linkslenker und ausgestattet mit den unterschiedlichsten Geräten: vom Böschungsmäher über Kehrbesen bis zum Erdbohrer. Die Firma für Garten- und Landschaftsbau sowie Baumdienst aus Lübben im Spreewald bekommt ihre Aufträge durch Ausschreibungen, vor allem in Brandenburg,

Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. 70 Prozent des Auftragsvolumens werden jährlich neu vergeben. Und dabei, stellt *Feind* mit Blick auf die Konkurrenz fest, „gibt es immer weniger Fachbetriebe mit professioneller Ausstattung“. Der Lohnunternehmer aus dem „Venedig des Ostens“ hat seine persönliche „Überlebenstechnik“ entwickelt: „Wir fahren mit dem Unimog dort, wo andere nicht mehr hinkommen.“

Die Vielseitigkeit des Systems Unimog ist auch für *Johann Evers*, Geschäftsführer der Firma *Evers*, Gesellschaft für Landschafts- und Umweltpflege, ein wichtiges Argument. Fahrzeug und Geräte kommen im ostfriesischen Bunde „nicht von der Stange“, sondern werden in Abstimmung mit dem Gaggenauer Unimogbereich und in der *Evers*-Werkstatt auf das Einsatzprofil des Lohnunternehmers optimiert.

50 Mitarbeiter – und im Bedarfsfall nochmal so viele Aushilfskräfte – sind mit 12 Unimog im ganzen Bundesgebiet und im benachbarten Holland unterwegs. Seit

über 40 Jahren. Klassischerweise mit Deicharbeiten, aber beispielsweise auch im Zweibege-Einsatz. Die Gleise auf kommunalem Gebiet und von Großunternehmen werden mit Hilfe von Unkrautspritzbalken freigehalten. Entlang den Bahnstrecken schneiden die Mitarbeiter von *Evers* Lichtraumprofile mit Säge, Stubbenfräse oder Astschere – bei einer Auslegerweite von bis zu 14 Metern. Genauso schnell wie der Baumschnitt direkt vor Ort verhäckselt wird, so zügig wechselt der Unimog seine Einsatzorte, von der Straße auf die Schiene und zurück. Für Firmengründer *Ulrich Johann Evers* eine klare Sache: „Wir sind mit unseren neuen Unimog noch flexibler.“ Und das führt für ihn und damit auch für seine Kunden zu „mehr Kapazität, mehr Leistung und mehr Möglichkeiten.“

Vorteile, die auch *Werner Sorsky* schätzt, Werkstattleiter der Firma *Ruwe* in Berlin. 50 Unimog pflegt und wartet er und kommt zu dem Schluss: „Diese Fahrzeuge imponieren durch ihre Flexibilität und Zuverlässigkeit. Im Sommer wie im Winterdienst.“

Besonders in der kalten Jahreszeit sorgt die Firma *Ruwe* für Sicherheit mit ihren Unimog. Mit den Unimog räumen und streuen die Mitarbeiter Gehwege, Straßen und Parkplätze von Firmen und Privatpersonen. Im Bedarfsfall muss es schnell gehen – und zwar überall und am besten gleichzeitig. Zu wetterkritischen Zeiten koordiniert die Funkleitzentrale der Firma die Einsätze und schickt Heerscharen von Unimog-Fahrern rund um die Uhr los. „Im Winter ist der Unimog genauso leistungsfähig beim Schneeräumen wie ein Lkw“, lobt Geschäftsführer *Marc Gabriel*. „Er ist allerdings bei innerstädtischen Parkplätzen und Gewerbeflächen wesentlich wendiger. Man kann den Schnee dorthin räumen, wo der Kunde ihn haben will.“



Lohnunternehmer brauchen zuverlässige Fahrzeuge und Arbeitsgeräte. Deshalb setzt die Firma Feind aus Lübben auf den Unimog

Mit innovativer Technik den Wettbewerbern Paroli bieten

Seit neun Jahren ist das Unternehmen *Reinhardt Feind* in Lübben-Neuendorf (Brandenburg) im Garten- und Landschaftsbau tätig. Seit der Gründung im Sommer 1990 mehrten sich die Aufträge und die Vielfalt der anfallenden Arbeiten. Kein Wunder, dass sich 1991 mit Mercedes-Benz eine Partnerschaft ergab. Dem ersten Kauf eines Unimog mit Anbaugeräten zum Mähen, Entfernen von Strauchwerk und Häckseln folgten weitere Anschaffungen. Da das frühere Grundstück in Dürrenhofe dem Maschinenpark nicht mehr gewachsen war, siedelte das Unterneh-



men mit seinen 30 Mitarbeitern ins Gewerbegebiet Lübben-Neuendorf über, wo ein Verwaltungstrakt, Hallen für den Maschinenpark und eine Werkstatt entstanden sind.

Groß ist die Leistungspalette der Firma, die von der Pflege von Grünbereichen und Gewässern bis zum Anlegen kompletter Straßenrandstreifen reicht. Autobahnmeistereien, Straßenbauämter, Kommunen und Gewässerunterhaltungs-Verbände zählen zu den Geschäftspartnern. Aber auch für Straßenbauunternehmen sind die Fachleute aus dem Spreewald als Subunternehmen tätig. „Wir benötigen Trägerfahrzeuge und Anbaugeräte, mit denen wir effektive Leistungen in hoher Qualität erbringen können. Bei der Entwicklung spezieller Maschinen, die wir einsetzen, haben wir unsere Erfahrungen mit eingebracht“, erklärt Geschäfts-

Der neu entwickelte Bankettleger führt alle Arbeitsgänge aus

führer *Reinhardt Feind*. „Angesichts der knappen Kassen bei den Auftraggebern müssen wir mit dem jeweils gesetzten Limit klarkommen. Entscheidende Chancen hierzu liegen in der Entwicklung neuer Technologien, um mit weniger Personal die Arbeit noch effizienter und kostengünstiger zu erledigen. Das können Fahrzeughersteller und Anwender nur gemeinsam erreichen, wie sich dies in der Kooperation mit Unimog immer wieder bewährt. Eine neue Entwicklung stellt der Bankettleger dar. Bankette anzulegen ist eine schwere Arbeit. Da müssen Erdschichten verdichtet und beträchtliche Mengen Kies eingebracht werden. Um die verschiedenen Arbeitsgänge mit Hilfe einer einzigen Maschine auszuführen, haben wir unsere Ideen zusammen mit den Unimog-Experten in Einklang gebracht. Das Ergebnis ist ein Anbaugerät, das alle notwendigen Arbeitsschritte übernimmt und nur von zwei Mitarbeitern bedient werden muss.“ Mit solch innovativen Maßnahmen erschließt sich *Feind* neue Perspektiven und Vorteile am Markt.

Anzeige

Reifendruck-Regelsystem RDS-Box für den UNIMOG ermöglicht schnellen Druckwechsel im Stand mit automatischer Regelung



In 30 Sekunden ist die Luft raus – aus allen 4 Rädern!

- Gleichzeitige Regelung aller 4 Reifen:
 - Luft ablassen in 30 Sekunden
 - Luft aufpumpen in 2 - 4 Minuten (je nach Reifengröße)
- Vorteile im Gelände: (niedriger Reifendruck)
 - 40% mehr Zugkraft
 - 50% flachere Fahrspuren
- Vorteile auf der Straße: (hoher Reifendruck)
 - 50% weniger Reifenverschleiß
 - 5% weniger Kraftstoffverbrauch
- Nachrüstbar für alle UNIMOG



PTG Pösges & Tigges GmbH • Schliehenweg 30 • D - 41468 Neuss

Telefon (0 21 31) 120 122 • Telefax (0 21 31) 130 048

Die Spezialisten für Reifendruckregelsysteme



Werkfeuerwehren haben ein breites Einsatzspektrum, das sich aus der Aufgabenstellung in den Industrieunternehmen, in denen sie eine feste Einrichtung sind, ergibt. Dabei spielt der Unimog auch hier – wie bei vielen Feuerwehren dieser Welt – als vielfältig einsetzbarer Geräteträger eine herausragende Rolle.

Werkfeuerwehren retten, löschen, bergen – ...und noch einiges mehr

Wir haben für unsere Reportage drei Werkfeuerwehren aus der großen Zahl deutscher Unternehmen herausgegriffen, die mit ihren Unimog-Fahrzeugen jeweils besondere Anwendungen in ihrem Einsatzbereich abdecken. Dabei hat sich sehr schnell die Frage herauskristallisiert: Was täten diese Wehren, wenn es keine Unimog gäbe? Antwort: Ihr Einsatz wäre zwar kaum eingeschränkt, aber ihre Möglichkeiten zur schnellen Hilfe allemal.

DaimlerChrysler, Werk Gaggenau: Maßgeschneiderte Unimog

Dass im Unimog-Werk in Gaggenau – hier werden auch Getriebe, Achsen und Wandler für Mercedes-Benz-Nutzfahrzeuge und Pkw produziert – bei der Werkfeuerwehr Unimog eingesetzt werden, liegt auf der Hand, aber *Dieter Nuber*, Leiter des Werkschutzes, nennt auch Gründe. „Das Werk Gaggenau“, so *Nuber*, „ist eines der ältesten Automobilwerke der Welt, deshalb haben wir auf unserem Gesamtareal mit 412.000 Quadratmetern eine meist sehr enge Bebauung. Hier hat der kompakte und wendige Unimog echte Vorteile. Außerdem konnten wir auf den Fahrgestellen des Unimog die entsprechenden Aufbauten ganz nach unseren Einsatzzwecken realisieren.“ Ein gutes Beispiel

hierfür ist der große Rüstwagen auf dem Fahrgestell des U 2400 TG. Dieses Fahrzeug wurde für die Werkfeuerwehr maßgeschneidert, denn im Werk ist eine Unterführung als Verbindungsstück zwischen den, durch die Bundesbahnstrecke Karlsruhe – Freudenstadt getrennten, Werksteilen zu durchfahren. „Aus diesem Grund hat dieses Fahrzeug keine Zwi-

lingsbereifung an der Hinterachse, sondern wurde zur Verringerung der Spurbreite auf 2,42 m mit Einzelbereifung hinten ausgerüstet“, erklärt *Dieter Nuber*.

Insgesamt ist die Gaggenauer Werkfeuerwehr mit fünf Unimog, zwei Krankenwagen, zwei Einsatzleitfahrzeugen und einem Mannschaftstransportwagen ausgestattet. Bis zu 450 Einsätze gilt es pro Jahr zu bewältigen, dabei ist auch in Gaggenau wie bei anderen Werkfeuerwehren festzustellen, dass die Zahl der reinen Brandbekämpfungsfälle gegenüber den Umweltschutzeinsätzen rückläufig ist, während die Beseitigungen von Ölschmutz, Wassereintritten und Überschwemmungen zunehmen. Die nahegelegene Murg ist zwar meist ein beschauliches Schwarzwaldflüsschen, aber bei Hochwasser nur schwer zu bändigen. Das Prunkstück der Gaggenauer Werkfeuerwehr ist ohne Zweifel der bereits genannte U 2400 TG, der über alle Ausrüstungsgegenstände für technische Hilfeleistungen und Umwelteinsätze verfügt. Ein weiteres hochmodernes Brandschutzfahrzeug ist das Schnellangriffsfahrzeug (Rapid Intervention Vehicle) U 1550 L mit 1200 l-Wassertank, einem Schaummitteltank mit 160 l und einer Pul-



Einsatzleiter Oberbrandmeister Hans-Martin Bleier (l.) mit dem Leiter des Gaggenauer Werkschutzes Dieter Nuber

Schnellangriffsfahrzeug (RIV) und der Rüstwagen U 2400 TG vor dem Brandort (Bild unten links)

Löschangriff bei einem Brand in einer Entsorgungshalle. Die Löschmeister Kurt Lux (l.) und Klaus Gorgas kämpfen sich mit Atemschutzgerät an den Brandherd vor (Bild unten rechts)



verlöschanlage mit 250 kg Löschpulver. Die technische Besonderheit fahrzeugseitig ist der 240 PS-Turbomotor OM 366 LA mit 6-Gang-Automatikgetriebe. Des Weiteren verfügt die Gaggenauer

Werkfeuerwehr über einen U 1350 als TLF 8/18 zur Brandbekämpfung, einen U 1300 als TroLF 750 – ein Trockenlöschfahrzeug zur Flüssigkeitsbrandbekämpfung mit 750 kg Löschpulver – sowie einen U 1300 L Rüstwagen Strom mit eingebautem 115 kVA Stromgenerator zur netzunabhängigen Stromversorgung und Ausleuchtung von Einsatzstellen.

Die Löschmeister Klaus Gorgas (l.) und Kurt Lux versorgen sich direkt am Rüstwagen mit Atemschutzgerät. Die Einrichtung des RW ist so konzipiert, dass alle Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgerätschaften schnell entnommen werden können



Boehringer Ingelheim Pharma KG: Komplett mobil

Ein richtiges Schmuckstück ist die Werkfeuerwehr des Pharmakonzerns *Boehringer Ingelheim* bei Mainz. Und wenn dann *Jürgen Wolf*, Leiter der Werkfeuerwehr und Chef von 51 Einsatzkräften sagt: „Bei uns geht die Zahl der Brände eindeutig gegen Null“, dann könnte man glauben, dass die Arbeit als Feuerwehrmann ein paradiesischer Job sein muss. Doch ganz so ist es nicht, und von nichts kommt nichts – diese Weisheit gilt auch für Werkfeuerwehren. *Jürgen Wolf* ist ein Kommandant, der es mit der Perfektion und dem technischen Fortschritt hält. Dies ist der Feuerwache und ihrer Ausstattung sofort anzusehen. Das einen Quadratkilometer umfassende Werksareal ist in den vorbeugenden Schutz der Werkfeuerwehr voll eingebunden. 4.350 Mitarbeiter ar-

beiten in Ingelheim in handwerklich-technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen mit Verwaltungsgebäuden, Produktionshallen und Forschungslabors, in denen human- und veterinär-pharmazeutische Produkte hergestellt werden.

Der Fuhrpark der Werkfeuerwehr umfasst 12 Fahrzeuge, darunter eine Drehleiter DLK 23/12, Tanklösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge und einen Gerätewagen „Gefahrgut“. Der Unimog U 1400 T mit *Ruthmann* Niederflerhubwagen HU 14108 mit Wechselpritsche und einem *Hiab*-Kran mit 3,5 t Hubkraft ist in diesem Kreis das „Arbeitstier“. „Mein Bestreben geht dahin, dass wir als Feuerwehr komplett mobil sind“, sagt *Jürgen Wolf* und erklärt die Einsatzfelder dieses Multitalents in seiner Fuhrpark-Riege. „Das Fahrzeug wird als mobile Transporteinheit wie z.B. für Feuerlöscher, rückwärtige Versorgung bei Gefah-



Mit Hilfe des Hiab-Krans kann der Druckgasflaschen-Behälter problemlos verladen werden. Jürgen Wolf (im Bild oben rechts), Leiter der Werkfeuerwehr *Boehringer Ingelheim*, erklärt Brandobermeister *Rainer Winterheimer* bei diesem Übungseinsatz die technischen Details

guteinsätzen (Schaummittel, Schlauchmaterial usw.) genutzt und zum Betrieb einer Schmutzwasserpumpe mit einer Leistung von 5000 l/min eingesetzt“, erklärt der oberste Brandschützer des Pharmaunternehmens. Und ergänzt: „Diese Fahrzeugeinheit wurde als Niederflerhubwagen mit Kran konzipiert, um in allen denkbaren möglichen Einsatzfällen mobil und autark zu sein. Ich bin mit dem Unimog Triebkopf und dieser Konzeption sehr zufrieden, denn bedingt durch den Aufbau wurde die zulässige Achslast bei allen anderen Wettbewerbsmodellen überschritten. Der Unimog hat uns noch nie enttäuscht.“



Bild oben links: Der U 1800 T mit *Ruthmann*-Niederflerhubwagen und *Hannibal*-Schmutzwasserpumpe

Abbildungen links: An der Saugstelle angekommen nimmt *Brandobermeister Rainer Winterheimer* (r.) sofort die Installation für den Löschereinsatz vor

Fortsetzung Seite 10

Bayer AG, Werkfeuerwehr Uerdingen: TroLF 2000: ein fahrbarer Feuerlöscher

Die 84 Mann starke Werkfeuerwehr des Chemiekonzerns *Bayer AG* in Uerdingen verfügt über einen Fuhrpark von 20 Fahrzeugen, darunter auch zwei Unimog. Sie wurden angeschafft, weil mit ihnen ganz spezielle Einsatzzwecke abgedeckt werden können. *Peter Wiegmann*, Leiter Fahrzeugtechnik und Geräte, sieht in den Unimog eine wertvolle Ergänzung seines Fuhrparks. „Bei unserem TroLF 2000 auf einem Unimog U 1300 handelt es sich um einen „fahrbaren Feuerlöscher“, der 2000 kg Pulver mit sich führt und einen ferngesteuerten Dachmonitor hat. Damit kann der Unimog nahe eines Brandherds abgestellt und das Löschpulver gefahrlos über den ferngesteuerten Monitor ausgebracht werden“, sagt *Wiegmann*.

Ein sehr vielseitiges Fahrzeug ist auch das WLF 1 (Wechseladefahrzeug), dessen Basis ein U 1800 T ist. Der Unimog erfüllt hier die zunehmenden Anforderungen aller Wehren; über ein Fahrzeug zu verfügen, das es dank seines *Ruthmann*-Wechselbehältersystems ermöglicht, das Material für alle erdenklichen Einsatzfälle bereitzu-



halten. Bei der Werkfeuerwehr in Uerdingen ist beispielsweise ein Wechselcontainer ausschließlich mit Atemschutzmasken und den dazugehörigen Geräten ausgerüstet.

Im Werk Uerdingen sind 7.000 *Bayer*-Mitarbeiter tätig und 4.000 Mitarbeiter von Fremdfirmen, die im Chemiepark auf dem Werksgelände beschäftigt sind. Die Werkfeuerwehr muss bei ihren Einsätzen immer wieder auf die Geografie des Werkes Rücksicht nehmen. Dieses wird durch eine öffentliche Straße und die Eisenbahnstrecke Duisburg – Mönchengladbach in drei Bereiche geteilt.

Würden die Uerdinger Feuerwehrmänner aber nur dann aktiv, wenn es irgendwo brennt, hätten sie natürlich nicht viel zu tun, denn die Zahl der Brände geht ständig zurück. Bei der Mehrzahl der Einsätze handelt es sich um techn. Hilfeleistungen und Rettungsdienstaktivitäten. Sind die Feuerwehrmänner nicht im Einsatz im

Der U 1800 T mit Wechselbehälter für Atemschutzgeräte

Peter Wiegmann (l.) erklärt den Feuerwehrmännern Detlef Kunz und Michael Gruben die Pulverlöschanlage des TroLF 2000



Werk unterwegs, dann warten, kontrollieren und reinigen sie jährlich 3.000 Pressluftatmer, über 17.000 Atemschutzmasken, 5.000 Handfeuerlöscher und 6.500 mit Atemluft gefüllte Stahlflaschen.

Anzeige

LEISTIKOW

HOCHDRUCKTECHNIK FÜR DEN UNIMOG

Schnellwechselgeräte zum vielseitigen Einsatz

Unser Unimog-Lieferprogramm:

- * Universal-Hochdruckreinigungsgeräte für den Front- und Heckanbau
- * Hochdruckflächenreinigungsgeräte auch in Kombination mit Frontanbaukehrmaschinen
- * Hochdruckkanalspülgeräte zum Aufbau auf den Pritschenhilfsrahmen
- * Kombinierte Saug- und Spülbehälter bis 7 m³
- * Kommunale Schlammsaugewagen bis 8 m³
- * Wasserbehälter bis 7.000 l
- * Sonderaufbauten nach Wunsch (z.B. Niederdruckgeräte, Gießarme, Heißwassergeräte)



Joachim Leistikow GmbH
Altkönigstraße 2
D-61138 Niederdorfelden
Tel. (0) 6101 / 5364-0
Fax. (0) 6101 / 33461
Internet: <http://www.leistikow-gmbh.de>
E-Mail: Vertrieb@leistikow-gmbh.de



Bis zu 110 t wiegen die Stahlgießpfannen auf dem Industrieanhänger, die der U 1600 mit 214 PS und Drehmomentwandler täglich mehrfach über eine Strecke von 200 Metern zieht



ESU-Betriebsleiter Bernd Ziethmann (r.) will nach wenigen Einsatzmonaten auf den Unimog nicht mehr verzichten

Mit kaum einem anderen Transportsystem könnte die Eisenhüttenstadter Schlackenaufbereitung + Umwelttechnik GmbH (ESU) ihre bis zu 110 t schweren Stahlgießpfannen so wirtschaftlich und einfach in der Handhabung schleppen wie mit dem Unimog U 1600.

„Ohne den Unimog geht's nicht“

Die ESU-Fachleute hatten konkrete Vorstellungen zur Transportlösung von Stahlgieß- und Chargierpfannen. Als Dienstleister und Tochtergesellschaft der EKOSTAHL GmbH in Eisenhüttenstadt, im Bundesland Brandenburg direkt an der polnischen Grenze, ist die ESU für die Schlackenentsorgung, deren Aufbereitung und Vermarktung sowie den Fuhrpark eines der modernsten europäischen Flachstahlherstellers verantwortlich. Die EKOSTAHL in Eisenhüttenstadt hat eine über 50-jährige Tradition in der Roh-eisenerzeugung und ist heute ein modernes integriertes Hüttenwerk, überdies das größte in Ostdeutschland verbliebene Stahlwerk und gehört zur französischen USINOR-Gruppe. Zur Modernisierung wurde in den letzten vier Jahren ein Investitionsprogramm von über 1,1 Milliarden Mark aufgelegt.

Bernd Ziethmann, bei der ESU Betriebsleiter, erklärt die Transportaufgabe und den Einsatz des Unimog U 1600 mit spezieller Ballastierung für Industriezugmaschinen. „Bis zu sechsmal

täglich müssen wir die bis zu 110 t schweren Stahlgießpfannen aus der Werkhalle in die etwa 200 m entfernte Feuerfestzustellhalle transportieren. Der Unimog ist hierfür eine kaum zu übertreffende Lösung, denn alle anderen Möglich-

keiten wären kaum so wirtschaftlich und flexibel und könnten letztlich nur für diese eine Transportaufgabe genutzt werden. Wir sind froh, dass wir den Unimog haben, ohne ihn geht's einfach nicht. Der U 1600 wird bei uns auch als Zugmaschine für Tieflader eingesetzt, wenn Baumaschinen und schwere Baugruppen als Teile von Stahlwerkenanlagen zu transportieren sind.“ Der Spezial-Industrieanhänger mit 120 t Tragfähigkeit – auch Chargierpfannen zum Einfüllen des Roheisens sind zu transportieren – wurde von der Firma Plan in Gerlingen bei Stuttgart gebaut, während die Schwerlastkupplungen vorne



und hinten mit einem D-Wert von 200 kN von Rockinger kommen.

„Bis eine Million Tonnen Schlacken, Sand und andere Schüttgüter bewegen wir pro Jahr“, sagt Ziethmann und verweist auf die Fahrzeugphilosophie des Unternehmens. Bei der ESU sind nahezu alle Nutzfahrzeug-Sparten von DaimlerChrysler vertreten: Transporter, Zweibege-Unimog – dieser wird zum Rangieren und mit einer Vorbaukehrmaschine eingesetzt – und schwere Actros-Kipper. „Wir wollen in unserer Werkstatt bei Fahrzeugen und Ersatzteilen möglichst typenrein bleiben“, so der Betriebsleiter.





Kaum ein anderer Bereich im internationalen Automobilgeschäft ist so heiß begehrt wie der Verkauf von Ersatzteilen.

Mit zeitgemäßem Design vom grauen Markt unterscheiden

Der Ersatzteilmarkt ist für viele Anbieter ein lukrativer Markt. Darunter sind auch schwarze Schafe, die Nachbauteile – dem Originalteil zum Verwechseln ähnlich – mit der Original-Teilenummer versehen, dem Kunden anbieten. Bedenkliche Formen nimmt die Entwicklung bei Verschleißteilen wie z.B. bei Bremscheiben und Bremsklötzen an. Hier treten vermehrt Anbieter auf, die sogar die Verpackung nachahmen. Die Unge-
wißheit über die Qualität der Plagiate und

damit die Sicherheit des Fahrzeughalters ist enorm hoch. Oftmals stimmen Passgenauigkeit und Funktionalität nicht. Standzeiten, höhere Kosten und natürlich der Ärger sind die unangenehme Folge. Ein vermeintlicher Preisvorteil kann somit böse Überraschungen mit sich bringen.

Mit neuen Verpackungen will Mercedes-Benz sicherstellen, dass die Anwender immer ein Original Mercedes-Benz-Teil erhalten. Zum Schutz vor Nachbauten und Fälschungen werden die Verpackungen mit einem fortlaufenden nummerierten Hologramm – wie auf Geldscheinen – versehen. Jetzt kann auf einen Blick festgestellt werden, ob die Kartonage schon mal geöffnet wurde.

Künftig sind also alle Mercedes-Benz Originalteile in neuer Verpackung und tragen dazu bei, dass der Unimog ein „Original Unimog“ bleibt. Dies bietet viele Vorteile:

- Sprichwörtliche Mercedes-Qualität: sicher, robust, langlebig!
- Ersatzteile, in die technische Weiterentwicklungen und Neuerungen umgehend eingeflossen sind.
- Lange Verfügbarkeit der Teile auch für ältere Unimog – 20 Jahre und weit darüber hinaus.
- 1 Jahr Mercedes-Benz Vollgarantie und großzügige Kulanz.

- Großes Sortiment an Tauschteilen, die einem Neuaggregat in Wirtschaftlichkeit, Qualität und Lebensdauer in nichts nachstehen. Jetzt neu in diesem Produktprogramm: Schwungscheiben und Zylinderköpfe.

Diese Leistungen, zusammen mit kompetenter Beratung, prompter und freundlicher Bedienung, gibt es bei Ihrem Unimog-Servicepartner!

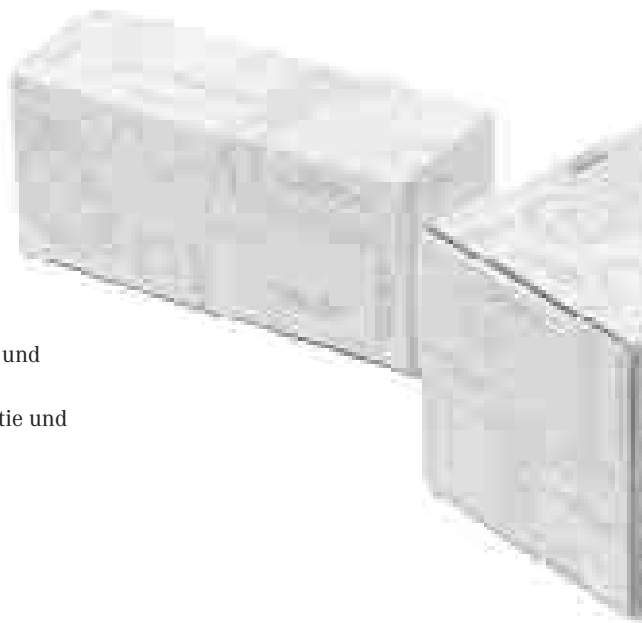
Die zuverlässige Teileversorgung bekommt eine zunehmend wichtigere Bedeutung für den wirtschaftlichen Einsatz des Unimog. Es ist das Ziel von Mercedes-Benz und der Unimog Service-Organisation, das richtige Teil zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu haben. Um diesen

Attraktives Nutzfahrzeugzubehör – ein zunehmend an Bedeutung gewinnender Zweig im After Sales-Bereich



Bild oben: Das Hologramm ist so ausgestattet, dass es die Verpackung an den Öffnungsflächen versiegelt und somit jeden Öffnungsversuch bemerkbar macht

Die neuen Verpackungen für Mercedes-Benz Originalteile sind in zeitgemäßem Design gestaltet





Schreibunterlage und Kühlbox – zwei beliebte Artikel beim Unimog-Zubehör

hohen Anspruch zu erfüllen, haben sich die Verantwortlichen im Werk Gaggenau und im Zentralen Ersatzteillager in Gernersheim einiges einfallen lassen. Derzeit wird die Teile-Bevorratung in den Unimog Werkstätten wesentlich konsequenter auf den Fahrzeugbestand und die Bedürfnisse der Unimog Kunden ausgerichtet. Neue moderne DV-Systeme, wie der Elektronische Teilekatalog (EPC) zur professionellen Teilebestimmung oder online-Verbindungen zu Bestandsabfragen werden installiert.

Zubehör-Angebot wird ausgebaut

Über das Ersatzteilangebot hinaus werden mit neu entwickeltem Unimog-Zubehör-Angebot die Arbeitsbedingungen des Fahrers verbessert und angenehmer gestaltet. Zu den Artikeln zählen beispielsweise Schonbezüge für die Sitze, eine

Kühl- und Warmhaltebox für Getränke und warme Mahlzeiten. Informationen zur gesamten Angebotspalette erhalten Sie bei Ihrem Unimog Service-Partner.



Von Mutter Natur kann man lernen:
Die Mercedes-Benz Original-Teile Verpackung.



Es ist nur natürlich, sich an perfekten Vorbildern ein Beispiel zu nehmen.

► Zum Beispiel das Prinzip, Wertvolles zuverlässig und sicher zu schützen. Wir haben deshalb für Mercedes-Benz Original-Teile eine neue Verpackung entwickelt, die genau betrachtet ein Sicherheitspaket ist. In einheitlichem Design und mit einem Hologramm-Siegel, das sichtbar macht, was drin ist: Original Mercedes-Benz Qualität.



Wenn Sie diese neue Verpackung mit unbeschädigtem Hologramm sehen, können Sie überall auf der Welt sicher sein: Darin ist ein Mercedes-Benz Original-Teil. Erkennbar am weltweit einheitlichen Design, geschützt durch ein Hologramm-Siegel.

► Schließlich stecken Werte wie Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Sicherheit im Detail - und damit auch in jedem Mercedes-Benz Original-Teil. Umso besser, daß jedes einzelne überall in der Welt wohlbehütet bei Ihnen ankommt. Ein Anspruch, den die neue Verpackung vorbildlich erfüllt. Auch - oder gerade deshalb - weil wir etwas abgucken haben.





Ob Geier in der spanischen Sierra, Elche in Alaskas Wildnis, Kraniche in der russischen Steppe oder Singschwäne in Island. Ernst Arendt und Hans Schweiger hatten schon viele Tiere im Visier. Seit 27 Jahren bereisen die beiden Tierfilmer die weite Welt. Treuer Weggefährte: ein Unimog U 1550 L.

Das perfekte Versteck im Nestos-Delta

„Tiere vor der Kamera“ heißt die bekannte Fernsehserie, die seit 1974 über die deutschen Bildschirme flimmert. *Ernst Arendt* und *Hans Schweiger* haben sie damals aus der Taufe gehoben und verfolgen nach wie vor als Macher der Beiträge eine eigene Philosophie. „Wir liefern den Sendern alles aus einer Hand und bauen die Filme mit authentischen Erlebnissen auf. Wir zeigen nicht nur Tiere, sondern beschreiben dabei auch unsere Arbeit. Die Zuschauer fühlen mit, wie wir zum Beispiel frieren oder schwitzen“, erklärt *Ernst Arendt*, der im Team für Ton, Sprache und Bildschnitt zuständig ist.

Hans Schweiger sorgt für die eindrucksvollen Filmaufnahmen und Fotos.

Damit diese geschossen werden können, dafür sorgt der Dritte im Bunde, ein Unimog U 1550 L. Mit diesem sind die Tierfilmer bereits seit neun Jahren auf Motivsuche, der Vorgänger war ein auf Allradantrieb umgerüsteter Mercedes-Benz Transporter L 608 D.

Das jetzige 155 PS-starke Fahrzeug ist mit einem vollsynchronisierten Acht-Gang-Getriebe und einem Sechs-Zylinder-Dieselmotor mit Turbolader ausgerüstet. Im aufgesetzten Kofferaufbau der Firma UNICAT aus dem badischen Hambrücken

ist das gesamte Material, wie Kameras, Filme, Stative, aber auch ein wildwassertaugliches Gummiboot, Steigeisen, Generatoren, schnell aufbaubare Beobachtungszelte und ein Außenbordmotor verstaут.

Und: Er dient den leidenschaftlichen Tierliebhabern zudem als Wohn- und Beobachtungsstätte in der freien Natur. „Vor kurzem haben wir einen Film über Schakale in Griechenland gedreht. Durch die Geländegängigkeit des mit Selbstbergewinde ausgestatteten Unimog konnten wir direkt in das Siedlungsgebiet der sehr scheuen Schakale fahren und durch



Der Unimog als Wohn- und Beobachtungsstätte. Der Kofferaufbau dient nicht nur als „Versteck“ für die Kamera, hier kann das gesamte Material verstaut werden



Sand und Staub in den Motor. Auf den ungeteerten wellenförmigen Pisten in Zentralaustralien war der Allrounder mit seiner Schraubenfederung ein komfortabler Untersatz für Mensch und Material. „Just a pleasant vibration“, wie die Einheimischen das Fahrverhalten neidvoll quittieren. *Ernst Arendt* schätzt es hoch ein, dass durch das robuste Fahrwerk auch auf weichsandbedeckten Wüstenpisten problemloses zügiges Vorwärtskommen möglich ist. Ablassen von Reifenluftdruck macht's möglich: „500 Kilometer war die nächste Einkaufsmöglichkeit entfernt, nur 150 davon waren geteert. Trotzdem haben wir die Strecke an einem Tag bewältigt, das spricht für den Unimog.“ Zur Zeit sind die Tierfilmer mit ihm in Nordamerika unterwegs. Das Motiv: Schwarzbären in Minnesota.



Die Tierwelt im Visier: Ernst Arendt (links) und Hans Schweiger



den bewohnbaren Kofferaufbau dort auch für drei Wochen ausharren. Das war wichtig, denn wir wollen nicht nur zeigen, wie die Tiere aussehen, sondern auch, wie sie leben,“ beschreibt *Ernst Arendt* die Arbeiten im Nestos-Delta im Norden Griechenlands.

Bei Fahrten durch hohes Wasser kommt den Tierfilmern die Watfähigkeitsanlage des Unimog zugute, die durch leichten Luftdruck auf die Aggregate das Eindringen von Wasser verhindert. Und auch wenn es staubig wird, hat der Unimog seine Vorteile. Der hochangesetzte Luftansaugkamin verhindert ein Einsaugen von aufgewirbeltem



Jedes Jahr besichtigen über 300.000 Touristen den Ätna – den höchsten aktiven Vulkan Europas – wegen der wunderbaren Aussicht und um das furchteinflößende Spektakel der Vulkanausbrüche von nah zu erleben.

Die Touristen befahren in aller Seelenruhe die steilen Pisten, weil die Betreiberfirma „Funivie dell’Etna“ auf Unimog vertraut.



Im Einsatz für 300.000 Touristen

Der Ätna in Sizilien ist der höchste Vulkan Europas. Zwischen Mai und Oktober befördern mehrere Unimog vom Typ U 1550 L/37 mit Bus-Aufbau zahlreiche Touristen bis zum Torre del Filosofo auf 2.935 m Höhe, dem Ausgangspunkt vieler Wanderungen.

In den letzten Jahren haben die Unimog unter härtesten klimatischen Bedingungen viele Kilometer zwischen der Seilbahnstation (2.500 m) und dem Lavafeld des Torre del Filosofo zurückgelegt.

Die Strecke zum Vulkan beginnt an der Seilbahnstation der neuen, im Jahre 1991

gebauten, Berghütte Sapienza, die auch Endstation der Busse aus Catania und Nicolosi ist. Hier endet auch die asphaltierte Straße.

Die Touristen, die von den Gondeln im Minutentakt nach oben befördert werden, werden im Anschluss auf den Vulkanpisten abgeholt. Sobald das Fahrzeug genügend Fahrgäste geladen hat, beginnt die Pistenfahrt zum Torre del Filosofo.

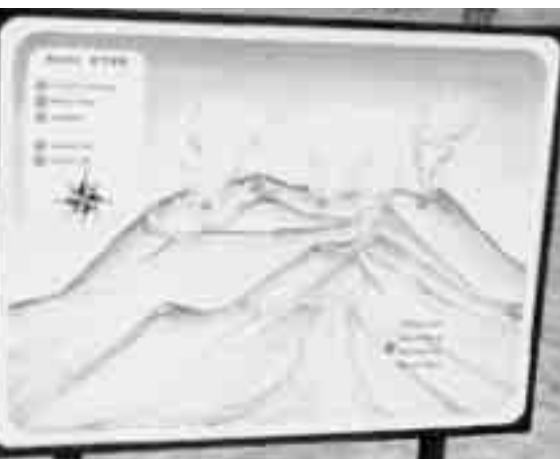
Seit 1988 hat die Mercedes-Benz Italia 8 Unimog vom Typ 1550 L/37 mit langem Radstand an die Transportunternehmen *Star* und *Sitas* verkauft. Die ersten Fahr-

zeuge haben einen Motor mit 155 PS (114 kW), inzwischen sind die neueren Unimog mit einem stärkeren 240 PS-Motor (177 kW) ausgestattet.

Der Busaufbau mit 22 Sitzplätzen wurde in Italien gebaut. Anschließend wurde noch ein Vertrag für die Lieferung von weiteren 7 Unimog mit einem noch längeren Aufbau und 29 Sitzplätzen abgeschlossen. Für diesen Einsatz wurden die hochgeländegängigen Fahrgestelle der schweren Baureihe vom Typ U 2450 L/38 gewählt. Der Busaufbau wird von der

Die Touristen steigen in den Unimog ein, der sie sicher zur Basis zurückbringt (oben)

Der Allrad-Unimog mit Busaufbau in einer schwierigen Pistenkurve auf dem noch verschneiten Ätna (rechts)



italienischen Firma *Tomassini Style* aus Passignano sul Trasimeno (Perugia) gefertigt.


Die Grundversion des Unimog ist mit einem Getriebe mit 8 Vor- und 8 Rückwärtsgängen ausgestattet. Einige Fahrzeuge verfügen über ein 24-Gang-Getriebe, alle Gänge sind auch rückwärts fahrbar. Zur Ausstattung gehört außerdem ein Nebenantrieb mit Doppel-Kupplung, die leistungsfähige Unimog-Hydraulik und eine Frontanbauplatte für den Betrieb von Winterdienstgeräten.


Tatsächlich wissen viele Leute nicht, dass der Ätna im Winter das einzige Skigebiet Siziliens ist. Also sind die Unimog auch die einzigen Fahrzeuge, die sowohl für den Personentransport als auch zum Schneeräumen eingesetzt werden.





In dem harten Lavagestein haben die Verbindungswege nur Schotterpisten-Qualität. Hier bewährt sich das Unimog-Fahrgestell

Anzeige






**Fortschrittliche Maschinen- und Gerätetechnologie
für alle wichtigen KOMMUNALAUFGABEN**

Produkt-Gruppen:

- Schneeräummaschinen
- Schneepflüge
- Streumaschinen
- Kommunalgeräte
- Kehrmaschinen
- Mähmaschinen



SCHMIDT Winterdienst- und Kommunaltechnik GmbH
D-79837 St. Blasien · Albtalstraße 36
Telefon 07672/412-0 · Telefax 07672/412230 · Telex 7721213sst d

Wer kennt sie nicht, die bunten Züge, die Scharen von Touristen bequem durch das Gelände vieler Attraktionen wie Zoos, Gartenschauen oder Messen bringen? Die Firma Tschu-Tschu-Bahnen produziert seit 20 Jahren diese Wegebahnen, die inzwischen in 122 Ländern der Welt fahren.



Sightseeing mit der „Tschu-Tschu-Bahn“



Auch in Wien können Sehenswürdigkeiten wie das Schloss Schönbrunn mit der Bahn angefahren werden (oben)



Übersichtlichkeit und Wartungsfreundlichkeit sorgen für die Langlebigkeit der Lokomotive (links)

Auf der Suche nach einem Transportfahrzeug mit starker Zugkraft und hoher Qualität stieß das Ehepaar *Sichler*, Firmeninhaber von *Tschu-Tschu-Bahnen* im bayrischen Neumarkt, auf die Unimog der Typen U 90 und U 1400. Hier passten die Motorleistung und Getriebeauslegung optimal zu dem gewünschten Anforderungsprofil, da die Lokomotiven bei ihrem Einsatz sehr anspruchsvolles Gelände mit teilweise starken Steigungen zu bewältigen haben. Gerade in den Alpenländern, Japan und Taiwan sind starke Zugmaschinen unabdingbar.

Die *Tschu-Tschu*-Züge fahren teilweise schon 18 Jahre mit einer Laufleistung von nahezu 400.000 km und dies bei einer Last von mindestens 7 Tonnen, d. h. die Züge fahren immer mit mindestens zwei Anhängern, die Platz für 56 Personen bieten.

Die Besucher der letztjährigen Gartenschau in Neumarkt in der Oberpfalz konnten ein Vergnügen besonderer Art genießen: Die beschauliche Zugfahrt in einer *Tschu-Tschu-Bahn* rund durch die blühenden Gärten und Parks, um alles bequem sehen zu können, ohne sich dabei die „Hacken wund zu laufen“. Das Zugfahrzeug ist auf ein Unimog U 90 turbo-Fahrgestell aufgebaut und besitzt einen Mercedes-Benz 5-Zylinder Motor mit einer Leistung von 90 kW bzw. 122 PS. Der Allwetterzug befährt mit zwei Anhängern die Wege und konnte die Gäste eines Reisebusses vollzählig aufnehmen. Für das Wohlbehagen der Gäste war durch Heizung und bei schönem Wetter durch versenkbare Fenster gesorgt.

Inzwischen sind drei weitere Bahnen mit U 90-Fahrgestellen auf Rügen, am Brombachsee in Gunzenhausen und in Karlsbad/Tschechien im Einsatz. Zwei Züge mit einem U 1400 als Lok und 7 Anhängern, d. h. mit Platz für 210 Personen, werden ab diesen Herbst im Freizeitpark „Beekse Bergen“ in Holland fahren und sogar die Stadt Taipeh in Taiwan hat vier Züge für die Rundfahrt durch ihren Zoo bestellt.

Durch die wetterfesten Polyesterbauteile des Lok- und Wagenaufbaus sind die *Tschu-Tschu-Bahnen* für einen weltweiten Einsatz geeignet, da ihnen weder Monsunregen noch die salzhaltige Luft an Meeresstränden etwas anhaben kann.



Bequem mit dem Blumen-Express durch City und Gartenschau auf der Insel Rügen

Rundum zertifiziert

Das Werk Gaggenau – und damit auch der Produktbereich Unimog – erfüllt die strengen Qualitätsnormen der dafür zuständigen Institutionen TÜV, VDA und IHK (Zertifikate unten). Die in einem Qualitätshandbuch festgeschriebenen Anforderungen betreffen alle Mitarbeiter, Bereiche und Arbeitsabläufe. Diese Vorgaben sind aber auch permanenter Bestandteil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) vom Design der Produkte bis hin zur Kundenzufriedenheit. Die Überprüfung des Qualitätsmanagement-Systems verlief unter noch höheren Anforderungen als bisher in den Produktbereichen Unimog und Getriebe sowie im Produktcenter Achsen. Um die Aggregate auf den inter-

nationalen Märkten – insbesondere in den USA – besser absetzen zu können, waren diese Maßnahmen zwingend erforderlich. Trotz strenger Maßstäbe wurde bei VDA 6.1 ein Erfüllungsgrad von 96 Prozent erreicht. Vom TÜV wurde vermerkt, dass der KVP deutliche Fortschritte erkennen lässt. Auch nach dem Abschluss der Prüfungen nach DIN EN ISO 14001 bestätigte der

Gutachter, dass der Standort Werk Gaggenau alle Anforderungen der europäischen und internationalen Öko-Audit-Norm erfüllt. Der Leiter des Produktbereichs Unimog, *Hans-Jürgen Wischhof*, hob in seiner abschließenden Beurteilung hervor, dass die Zertifizierung den richtigen Weg zur Verbesserung der *Gesamtqualität* und nicht nur der Produktqualität aufzeigt.



Anzeige

**MASCHINENFABRIK
DÜCKER**

**UNI-ARM
UNA 350 + 500**

**MASCHINENFABRIK
DÜCKER**

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG • D-48703 Stadthoorn
Wendfeld 9 • Tel. 02563/93 92-0 • Fax 93 92 90



Fahrzeugübergabe in Griechenland: Unimog-Chef Hans-Jürgen Wischhof (3.v.l.) und der griechische Generalvertreter Jannis Lainopoulos (l.) übergeben Pater Andreas vom Kloster Karakallou den U 1450 L



Unimog fürs Kloster – Dank an Griechenland

Das Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge der DaimlerChrysler AG hat der Mönchsrepublik *Heiliger Berg Athos* in Griechenland einen Unimog U 1450 L mit Doppelkabine und Transportpritsche geschenkt. Dieses hochgeländegängige Fahrzeug ist in besonderer Weise für Personen- und Gütertransporte in schwierigem Gelände

geeignet. Der Standort des Unimog wird das Kloster Karakallou (siehe oben) sein. Griechenland ist für das Unimoggeschäft von großer Bedeutung. Die DaimlerChrysler AG konnte hier bisher rund 2.100 Fahrzeuge absetzen. Hauptkunden sind die *Public Power Corporation*, die *Hellenic Fire Brigade*, das Forstministerium (Fahrzeuge

zur Waldbrandbekämpfung), das Innenministerium (Fahrzeuge für die Straßenunterhaltung), die Zuckerindustrie und das Verteidigungsministerium. Verkauf, Service und Ersatzteilversorgung erfolgen über die Unimog-Generalvertretung *Promot E. J. Lainopoulos S.A.* in Athen und deren Filiale in Thessaloniki.



Kanadisches Feuerwehrfahrzeug überzeugt

Der Unimog-Generalvertreter in Kanada, die *Mross Import Service Ltd.* in Langley, Provinz British Columbia, hat auf einem Unimog U 1450 einen lokalen Brandschutzaufbau montieren lassen. Das „kanadische Feuerwehrfahrzeug“ hat u. a. einen Tank mit 2.800 Litern Fassungsvermögen, einen 360-Grad-Schaummonitor und eine im Fahrgestell integrierte Selbstschutzanlage. Aus der Stadt Winnipeg liegt bereits eine Anfrage über zehn Einheiten vor.



Unimog-Erfolge in Italien

Der italienische Unimog-Vertrieb der DaimlerChrysler Italia ist in diesem Jahr sehr erfolgreich. Vor allem konnten namhafte Kommunalkunden für den Unimog gewonnen werden. So hat die autonome Provinz Bozen-Südtirol insgesamt 16 Einheiten des Typs U 1600, teilweise ausgerüstet mit *Schmidt*-Schneepflügen, erhalten (Foto oben). Größter Einzelauftrag des Jahres 1999 waren die 28 Fahrzeuge U 2450 L für die italienischen Straßenverwaltungsbetriebe (A.N.A.S.). Diese Erfolge sind auf die gemeinsamen Anstrengungen des Vertriebsteams in Rom, dem Qualitätsmanagement in Gaggenau, dem Auslieferungszentrum der Mercedes-Benz Italia in Mailand, der lokalen Händler sowie italienischen Gerätehersteller zurückzuführen. Bei jeder Auslieferung werden die Fahrer des Kunden gründlich in Fahrzeug- und Gerätetechnik eingewiesen.



„Schneeräumer“ für Österreich vorgestellt

Der nächste Winter kann kommen, denn die österreichische Unimog-Generalvertretung *Georg Pappas* in Salzburg hat den vielen Kunden und Anwendern bereits die richtige Arbeitsmaschine für den Winterdienst in den Alpen vorgestellt: einen U 1600 mit Hinterachs Zusatzlenkung und Schmidt-Schneefräse.

Saubere Appenzeller Straßen

Der Unimog in idyllischer Landschaft. Das Tiefbauamt der schweizerischen Gemeinde Herisau setzt ihre Fahrzeuge, einen U 1650 und zwei U 1400, im Sommer zur Straßenreinigung ein. Im Winter sorgen die Unimog für schneefreie Straßen. Eine umfangreiche Aufgabe, denn das Appenzellerland ist bekannt für seine lange und schneereiche Wintersaison. Die Fahrzeuge werden auf Höhen zwischen 700 und 1050 Metern eingesetzt.





Originalgetreue Schülerzeichnungen

Wie kommt Unimog-Begeisterung in die tschechische Stadt Ústí nad Labem? Dazu müsste man erst einmal wissen, wo Ústí nad Labem in Tschechien liegt. Auch das haben wir herausgefunden – und nun der Rest der Geschichte: Die böhmische Stadt liegt fast exakt in der Mitte der Strecke Dresden – Prag. Die dortige Straßenmeisterei verfügt über einen Unimog U 1650 mit Mulag-Mäher, Schmidt-Schneepflug, Schmidt-Schneefräse und NIDO-Straufsatz. Dieser ganzjährig einsetzbare Geräteträger hat ganz offensichtlich einen hohen Aufmerksamkeitsgrad in der Stadt. Und so stieß die Grundschullehrerin Frau Zuckerstein bei ihren Schülern auch sofort auf Begeisterung, als sie einen Malwettbewerb Unimog in Ústí nad Labem anregte. Der Ehemann der Lehrerin, Direktor der Straßenmeisterei, brachte das Ergebnis schließlich zur tschechischen Unimog-Generalvertretung Croy spol. s.r.o. in Rakovník bei Prag. Die beiden Geschäftsführer Maximilian Prinz von Croy und Ladislav Vybíral waren erstaunt über die hohe Qualität der originalgetreuen Schülerzeichnungen und spendeten spontan einen Geldbetrag für die Klassenkasse. Der Malwettbewerb war übrigens auch der Regionalzeitung von Ústí nad Labem einen Bericht wert. Wir schließen uns mit dem UNIMOG JOURNAL an.



Post aus dem tiefen Afrika

Mit einer Postkarte aus Harare (Zimbabwe) bedankt sich Unimog-Fahrer G. Grandi aus Neubiberg bei München. Die Post aus dem tiefen Afrika bestätigt eindrucksvoll, dass der Unimog in jedem Einsatz ein zuverlässiger Partner ist. Übrigens: Harare ist Partnerstadt von München, so dass Unimogfahrer Grandi sich auf seiner Tour quer durch den Schwarzen Kontinent zumindest in Harare ein bisschen heimisch gefühlt haben dürfte.

„Mäuse mit vier Rädern“

Obwohl auch in dieser Ausgabe des UNIMOG JOURNAL, die die kleine Lea Bruns aus Wildeshausen bei Oldenburg (Niedersachsen) in Händen hält, keine Bilder von der „Sendung mit der Maus“ oder „Sesamstraße“ zu finden waren, konnte sie sich kaum von der Zeitschrift, die eigentlich für ihren Vater bestimmt ist, trennen. Dafür reichte es aber zu diesem netten Schnappschuss und wir hoffen jetzt, dass die Begeisterung von Lea für die „Mäuse mit vier Rädern“ auch in Zukunft anhält.



Neuigkeiten aus der „Unimog-Welt“ kommen offensichtlich auch bei Kunden in Tschechien gut an, wie dieser Leserbrief beweist.

Heavy Duty!



*Der DUNLOP SP T 9 für Mehrzweckfahrzeuge ist ein Allround-
Radialreifen mit hoher Traktion im Gelände und Laufruhe auf
der Straße: ideal für den Einsatz auf Sand, Kies und festem
Untergrund.*

**TESTED FOR
THE UNEXPECTED.**

Weitere Informationen unter der Telefon-Nr. 06181/68-1857

 **DUNLOP**
DRIVING TO THE FUTURE